

Kinder und Jugendliche stärken: Methoden

In diesem Kapitel findet ihr konkrete Methoden für eure Chorproben, die Kinder und Jugendliche musikalisch partizipativ beteiligen, Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen, das Selbstvertrauen stärken, die Körperwahrnehmung schulen, die Wahrnehmung und die Kommunikation persönlicher Grenzen stärken oder das Gemeinschaftsgefühl fördern. Wir haben euch zu Beginn jeder Methode eine Altersempfehlung sowie eine geschätzte Durchführungsdauer angegeben. Ihr könnt aber natürlich selbst am besten einschätzen, was ihr eurer Gruppe zutrauen könnt: Viele der Übungen könnt ihr angepasst auch bereits mit jüngeren Kindern durchführen. Nicht alle Methoden arbeiten direkt mit Musik, sind aber dennoch wertvoll für gruppendynamische und persönlichkeitsfördernde Prozesse. Sie können beispielsweise gut als Start in die Probe, als gemeinsame Pause oder als Auflockerung bei einem Probenwochenende genutzt werden.

Lieblingsübung?

Habt ihr selber eine Lieblingsübung, die ihr in eurem Kinder- oder Jugendchor gerne anwendet?

Und wie gefallen euch unsere stärkenden Methoden und Übungen? Funktionieren sie bei euch im Chor in der angegebenen Altersklasse?

Schickt uns eure Erfahrungen an:

info@deutsche-chorjugend.de

VO-PA-ARRANGING



Gez. Chor



ca. ab 9 Jahren



Dauer: 10-20 Minuten



musikalisch partizipieren
Selbstwirksamkeitserfahrungen
Kreativität fördern

Spielvorbereitung

Die Gruppe sollte einen kurzen Circle Song, einen Refrain eines Stückes o. Ä. gelernt haben und diesen in einer Wiederholungsschleife singen können.

Materialbedarf/-vorbereitung

Ein kurzer Circle Song, der Refrain eines Stückes o. Ä.

Ablauf

Das ausgewählte Stück wird gemeinsam im Loop gesungen und eine kleine Anzahl Vocal-Painting-Gesten darauf angewendet, um Veränderungen am bekannten Arrangement vorzunehmen (z.B. „Lautstärke“, „kurze Noten/ lange Noten“, „Energising“, „Reset“). Die Auswahl der Zeichen sollte dem Leistungsstand der Gruppe angepasst sein.

Zunächst kann die Anleitung von der Chorleitung ausgehen, nach kurzer Zeit sollten aber auch die Mitglieder der Gruppe einmal die Chance bekommen, selbst vor der Gruppe zu stehen und die Gesten zu nutzen. Dazu kann der Chor bei Bedarf auch in kleinere Untergruppen aufgeteilt werden.

Hintergrund & Methodisches

Mit dem „Vo-Pa-Arranging“ kann das Prinzip von Vocal Painting spielerisch ausprobiert werden, ohne sich zu weit von einem „sicheren“ Kontext zu entfernen. Die Hierarchie zwischen Chorleitung und Chor sollte möglichst schnell aufgebrochen werden, indem Gruppenmitglieder, die das gern ausprobieren wollen, die Leitungsfunktion übernehmen.

LOOP CIRCLE



Gruppe: max. 15



ca. ab 14 Jahren



Dauer: ca. 5-10 Minuten



musikalisch partizipieren
Selbstwirksamkeitserfahrungen
Kreativität fördern

Spielvorbereitung

Es sind keine Vorbereitungen notwendig.

Materialbedarf/Vorbereitung

Es wird kein Material benötigt.

Ablauf

Im Loop Circle beginnt eine Person einen Loop zu singen. Die benachbarte Person probiert nun, einen eigenen Loop dazu zu

singen. Sobald der zweite Loop steht, erfindet die nächste Person einen dritten und so weiter. Am Ende sollten also so viele Loops zusammenklingen, wie Personen im Raum stehen.

Hintergrund & Methodisches

Da in diesem Spiel eine ganze Menge Loops gleichzeitig zum Klingen gebracht werden, sollten die Singenden darauf achten, den eigenen Loop so unkompliziert und durchsichtig zu halten, dass noch viele andere Loops „Platz“ daneben haben.

Auch kann man versuchen, mit dem eigenen Loop die schon im Raum klingende Musik so spannend wie möglich zu ergänzen. Leitfragen könnten sein: „Was haben wir noch nicht?“, „Was wäre jetzt das Beste, um die Musik im Raum zu stabilisieren?“. Die Herangehensweise erfordert, dass alle Ensemblemitglieder sehr aufmerksam für die Struktur der schon gefundenen Musik sind, damit sie entsprechend passende Elemente hinzufügen können.

HUMAN LOOP STATION



ganzer Chor



Dauer: flexibel



musikalisch partizipieren
Selbstwirksamkeitserfahrungen
Kreativität fördern



ca. ab
12 Jahren

Spielvorbereitung

Es sind keine Vorbereitungen notwendig.

Materialbedarf/Vorbereitung

Es wird kein Material benötigt.

Ablauf

Das Spiel Human Loop Station hat seinen Namen von der tatsächlichen Loop Station, also dem Gerät, mit dem ich mich selbst aufnehmen und in Dauerschleife wiedergeben lassen kann. Dieses Prinzip wird auf den Chor übertragen: Eine anleitende Person singt kurze Loops vor und lässt diese jeweils von einem Teil der Gruppe kopieren und wiederholen. Sobald der erste Loop steht, kann man noch einen zweiten oder sogar dritten ergänzenden Loop finden, die gleichzeitig erklingen. Jedes Chormitglied kann die Rolle der vorsingenden Person übernehmen.

Variante: Speed Loop Station

Eine Variante ist die „Speed Loop Station“. Das Prinzip ist dasselbe wie bei der Human Loop Station, allerdings soll die gesamte Performance nicht länger als eine Minute dauern und die anleitende Person darf nicht lange über die eigenen Loops nachdenken, sondern muss das erste, was ihr in den Sinn kommt, sofort singen und verwenden. Das heißt, dass auch die Gruppe den Loop sofort und ohne großes Überlegen kopieren muss. Der Fokus liegt darauf, auf die eigene, musikalische Intuition vertrauen zu lernen und den Spaß am Ausprobieren in den Vordergrund zu rücken. Manchmal ergibt sich nämlich aus den unscheinbarsten Ideen noch ein schönes Stück Musik, bevor der Kopf die Idee wieder verwerfen kann.

Hintergrund & Methodisches

Der Chor sollte offen dafür sein, dass vorgesungene Ideen nicht sofort perfekt sein müssen und sich vielleicht erst nach mehreren Wiederholungen stabilisieren. Das bedeutet, dass immer wieder Linien auch schief klingen dürfen. Im weiteren Verlauf kann die anleitende Person mithilfe der Vocal-Painting-Zeichen auch einzelne „Kanäle“ (also immer die Leute, die denselben Loop singen) ein- und ausschalten oder lauter/leiser machen.

KLATSCH-FOKUS



ganzer Chor



Dauer: ca. 5-10
Minuten



musikalisch partizipieren
Selbstwirksamkeitserfahrungen
Kreativität fördern
Gemeinschaftsgefühl



ca. ab
6 Jahren

Spielvorbereitung

Die Gruppe sollte in einem großen Kreis mit den Gesichtern zueinander aufgestellt werden.

Materialbedarf/Vorbereitung

Es wird kein Material benötigt.

Ablauf

Alle reiben sich die Hände. Ein:e „Dirigent:in“ klatscht und die gesamte Gruppe versucht, genau synchron mit dieser Person zu klatschen. Dabei darf auch mehrfach nacheinander geklatscht oder ein Klatschen nur angedeutet werden – wichtig ist aber, dass die Gruppe immer folgt und es annäherungsweise wie eine einzelne Person klingt. Nach ein paar Versuchen wird das Kommando weitergegeben.

Variante: Skifahren

Die Gruppe wippt auf der Stelle in den Knien und schwingt die Arme vor und zurück, so als ob man jederzeit hochspringen wollte. Die anleitende Person springt nun tatsächlich hoch (ggf. mit vorbereitendem Kommando), der Rest der Gruppe folgt. Dann wird das Kommando weitergegeben.

Hintergrund & Methodisches

Sowohl die Gruppe als auch die anleitenden Personen üben, sich auf eine Anleitung zu fokussieren und zusammenzuarbeiten, damit wirklich nur ein gemeinsames Klatschen hörbar wird. Angedeutete Klatscher und daraus resultierende „Fehler“ können für Lacher sorgen und die Stimmung auflockern, ohne den Fokus der Singenden zu verlieren.

CIRCLE SHADOW



ganzer Chor



ca. ab
12 Jahren (mit
Anpassungen
auch jünger)



Dauer: ca. 5-10
Minuten



musikalisch partizi-
pieren
Selbstwirksamkeitser-
fahrungen
Kreativität fördern

Spielvorbereitung

Die Gruppe sollte in einem großen Kreis aufgestellt werden, mit den Gesichter zueinander gewandt.

Materialbedarf/Vorbereitung

Es wird kein Material benötigt.

Ablauf

Eine Person gibt einen Impuls, z.B. ein Klatschen in eine Richtung. Der Rest der Gruppe gibt diesen so schnell es geht weiter, sodass er innerhalb weniger Sekunden wieder am Startpunkt ankommt (dabei kann ein bisschen Ehrgeiz entfacht werden, wie schnell das möglich ist, wenn alle gut zusammenarbeiten). Der Impuls wird danach gewechselt, z.B. zu einem Sprung oder einem Geräusch. Nach einigen Runden wird der Impuls ein langer Ton, der gehalten wird, sodass nach kurzer Zeit die ganze Gruppe einen Ton singt. Dann wird ein neuer Ton herumgegeben, sodass

immer kurz zwei Töne im Raum klingen (der vorherige, der noch weiter gehalten wird, und der neue, den nach und nach alle übernehmen). Als letzter Schritt können auch kleine Loops im Kreis weitergegeben werden.

Wenn im Raum ein schöner Zusammenklang entsteht und das Weitergeben stoppen soll, kann dies per „Time Out“-Zeichen (wie beim Sport) signalisiert werden.

Variante: Circle Shadow

In der Variante stehen die Singenden in zwei Kreisen: ein Innenkreis mit Gesichtern nach außen und mit ca. einem Meter Abstand dazu ein Außenkreis mit den Gesichtern nach innen. Dabei stehen immer zwei Sänger:innen direkt voreinander und schauen einander an.

Eine Person läuft nun, einen Loop singend, durch den zwischen den Kreisen entstandenen Gang im Kreis. Jedes „Pärchen“, das von der singenden Person passiert wird, kopiert den Loop und singt ihn weiter. Wenn die singende Person eine Runde gegangen ist, stellt sie sich zurück in den Kreis vor den eigenen Partner und schickt eine andere Person los, eine Runde zu laufen.

Die singenden Personen können während ihrer Runde ihren Loop verändern.

Hintergrund & Methodisches

Durch die Bewegung im Raum verändert sich die Klangwahrnehmung der Singenden die gesamte Zeit über. Ziel des Spiels ist es, trotz der Bewegungen und des verspielten Charakters die Musik gemeinsam im Raum erklingen zu lassen und sich im besten Fall darin treiben und inspirieren zu lassen.

SINGEN IM LIVE-ARRANGEMENT



Ganzer Chor



ca. ab 8 Jahren



Dauer:
40 Minuten



Inklusion
Improvisation
Kreativität fördern
Wertschätzung
Motivation
Gruppenbewusstsein
Positive Erlebnisse

Spielvorbereitung

Es sind keine Vorbereitungen notwendig.

Materialbedarf/Vorbereitung

Eventuell ein Handy, das Songs abspielen kann. (siehe Ablauf)

Ablauf

Die Gruppe einigt sich auf einen Song, den sie gerne singen möchte. Das kann alles sein, worauf ihr Lust habt. Wenn ihr eine Chorleitung dabei habt, fragt die Person, ob sie euch hilft. Sonst könnt ihr auch stattdessen einen Youtube-Link des Videos benutzen.

Die Chorleitung spielt zu dem Song passende Harmonien auf dem Klavier, oder auf der Gitarre. Wenn keine Chorleitung da ist, sucht den Song online und spielt ihn ab.

Teilt Euch in zwei oder drei Gruppen auf. Das müssen nicht die Stimmgruppen sein. Nun überlegt sich jede Gruppe zu dem Song eine Begleitung. Es ist ganz egal, was ihr dabei singt. Hauptsache die Gruppe einigt sich darauf, und es macht Spaß!

Wenn ihr etwas gefunden habt, dann singt den Song ein paar Mal genauso. Erst wenn es richtig groovt, wird der Spaß daran noch mehr!

Hintergrund & Methodisches

Die Methode des Live-Arrangements zielt maßgeblich darauf ab, die Chormitglieder jeweils an ihrem Leistungsstand abzuholen. Alle Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse und Kompetenzen und werden häufig mehr oder weniger durch Hürden behindert. Deshalb gibt es in jedem Chor auch eine Vielfalt daran, was die Chormitglieder in Bezug auf eine konkrete Herausforderung leisten können und/oder wollen.

Mit Hilfe der Live-Arrangement-Methodik werden die Chormitglieder selbst kreativ und werden zudem individuell gefördert. Sie sind in den Entwicklungsprozess eines Stücks mit eingebunden und bestimmen somit das Ergebnis bewusst mit. Die Methode kann sich auch für die Chorleitung als hilfreich erweisen, die Stärken der einzelnen Chormitglieder besser einschätzen zu können. Ebenso hilfreich kann die Methode sein, um Vorurteile, dass nicht jeder singen könne, abzubauen, da es bei einem Live-Arrangement kein richtig oder falsch gibt. Ziel ist es, in eine improvisierte Mehrstimmigkeit zu kommen und so in einer kurzen Zeit gute und bestärkende Ergebnisse zu erlangen.

Der Schlüssel eines gut funktionierenden Live-Arrangements ist das wiederholende Singen mit instrumentaler Begleitung. Am besten eignet sich hierzu das Klavier, mit dem eine harmonische und rhythmische Grundlage geschaffen wird.

ENTWICKLUNG EIGENER KOMPOSITIONEN



ganzer Chor
Kleingruppen



ca. ab
8 Jahren



Vorbereitung:
30 Minuten

Dauer:
60 Minuten



Kreativität fördern
Gruppenbewusstsein
Wertschätzung
Motivation

Spielvorbereitung

Zur Vorbereitung auf die spätere Aufgabenstellung ist es hilfreich, bereits beim Einsingen Rhythmusübungen zu machen. Wir können hier z.B. schnipsen, stampfen, mit den Händen auf die Oberschenkel schlagen, mit der Zunge schnalzen, die Luft laut einsaugen o. ä.

Materialbedarf/Vorbereitung

Textblatt in der Anzahl der Kleingruppen mit einem Gedicht oder einem Liedtext von einem Stück, das in der Zukunft im Chor gesungen werden soll.

Anregungen zu Gedichten gibt es z.B. unter www.gedichte-zitate.com/kurze-gedichte.html. Oder ihr sucht bei Poetry Slammer:innen nach tollen Texten.

Aufgabenzettel in der Anzahl der Kleingruppen mit Fragen zum Inhalt der Texte: Worum geht es in dem Gedicht/ Liedtext? Wie können einzelne Wörter oder Teile durch Bodypercussion dargestellt werden?

Ablauf

Die Gesamtgruppe wird in Kleingruppen (maximal Vierergruppen) aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt ein Textblatt und einen Aufgabenzettel.

Nun überlegen sich alle, was sie in dem Text wie vertonen wollen. Kommen dort sehr natürliche Dinge vor, wie Wind oder Wasser, eignen sich Geräusche, die das nachmachen sollen. Kommen darin schwierigere Dinge vor, wie komplexe Metaphern oder Sätze wie „Gefangen in einem schwarzen Raum“, gilt es kreativ zu werden. Ausgedachte Melodien können möglicherweise mehr transportieren als Geräusche. Oder die Gruppe überlegt sich Klangflächen aus Tönen, die im Raum wabern und Platz dafür lassen einen Text gruselig oder lustig einzubauen. Auch mehrstimmiges Singen oder Bodypercussion sind denkbar. Hier ist sehr viel möglich!

Alle sollten darauf achten, dass jedes Chormitglied eine Aufgabe erhält und die Gelegenheit hat mitzuarbeiten. Anschließend präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse.

Hintergrund & Methodisches

Die Entwicklung eigener Kompositionen soll es den Chormitgliedern ermöglichen, auf vielfältige Art mit Liedern und Texten umzugehen und ihre eigene kreative Ader zu entdecken. Als Kinder haben wir einst viel Zeit in unseren Traumwelten verbracht. Wir haben uns in Rollen hineinversetzt, sind beim Spielen in Phantasiewelten verschwunden und hatten keine Vorurteile gegenüber der Welt, in der wir leben. Diese Unbeschwertheit und Kreativität nehmen aber leider ab, je älter wir werden – wir trauen uns weniger zu. Daher ist es sinnvoll, uns bewusst mit unserer Kreativität zu beschäftigen. Durch die gemeinsame Erarbeitung wird zusätzlich das Gruppenbewusstsein gestärkt und vielleicht sogar Ansichten oder Vorurteile überdacht. Die Mitwirkenden erlangen zudem einen persönlichen Bezug zur Erarbeitung, welcher die Motivation stärken kann.

HONIGDUSCHE – RÜCKEN STÄRKEN



ganzer Chor



ca. ab
8 Jahren



Dauer:
30 Minuten



Wertschätzung
Motivation
Selbstbewusstsein
Gemeinschaftlichkeit
positive Erlebnisse

Spielvorbereitung

Jedes Chormitglied bekommt ein Din A4-Blatt auf den Rücken geklebt und nimmt sich einen Filzstift.

Materialbedarf/Vorbereitung

- ein DIN A4-Blatt pro Chormitglied
 - ein Filzstift pro Chormitglied
- Klebeband, das auf Textil hält, aber davon auch wieder gut ablösbar ist

Ablauf

Jedes Chormitglied überlegt sich, was es an den einzelnen anderen Mitgliedern jeweils besonders schätzt.

Die Chormitglieder schreiben sich gegenseitig auf den Rücken, was sie an den anderen besonders schätzen. Jedes Mitglied sollte so möglichst vielen anderen Mitgliedern „den Rücken stärken“. Zum Abschluss werden die Blätter abgenommen und jedes Chormitglied bekommt Zeit, sich sein eigenes Blatt in Ruhe durchzulesen.

Hintergrund & Methodisches

Für alle Menschen, egal welchen Alters, ist es wichtig einen geschützten Raum zu erhalten. Musik kann nur positiv geschehen, wenn sie in einem sozial positiven Kontext stattfindet. Das heißt nicht, dass sich alle lieben müssen. Aber es heißt, dass alle achtsam miteinander umgehen. Nur wenn der Chor als ein geschützter Raum aufgebaut werden kann, in dem Menschen so sein können, wie sie sind, kann auch Musik sich so entfalten, wie sie eben ist. Positives Feedback stärkt das Selbstbewusstsein und befördert einen sozial positiven Umgang miteinander, der im Alltag immer wieder zu rau ist.

Chöre können sich dagegen stellen, und für den Honig im Leben stehen.